

Erhebt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Honorearpreis
 vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Abgabe u. Annahmestellen
 für Einzel- und Abonnements 8. Markt, Hauptstraße, Nr. 77. 6. Markt, Hauptstraße, Nr. 10. Heinrich Sandbach, Buchhandlung 22.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditio
 Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserionspreis
 für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf.
 Annahme der für die nächste Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags anderer werden tags zuvor erbeten.
 Inserate befördern die Annoncenbureau Haasenstein & Wegler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien &c.

Nr. 260.

Sonnabend, den 7. November

1874.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 9. November c. Nachmittags 4 Uhr.

1. Bewilligung einer Terrain-Entschädigung.
2. Annulation mehrerer Mitglieder der Versammlung an den Magistrat, Bauen auf der Filial-Gasanstalt betreffend.
3. Wahl der Curatorial-Mitglieder für die städtische Gas-Anstalt.
4. Bericht der Commission zur Vorbereitung der Wahl der Stadträte.

Der Vorsitz der Stadtverordneten v. Kadete.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 5. November.

Parlamentarische Nachrichten.

Reichstag, 5. Sitzung. Beide Gesenstände, welche die Tagesordnung der heutigen (Donnerstag) Sitzung bilden, sind, wie wir entleitet bemerken wollen, im Reichs-Mitglied-Gezetz besonders hervorgehoben. So lautet der § 6 desselben bezüglich des Landsturmes: „Die Kriegserformation des Heeres, sowie die Organisation des Landsturmes bestimmt der Kaiser. Alle bereits im Frieden zur schließlichen Ueberführung des Heeres auf den Kriegszustand erforderlichen Vorbereitungen sind nach den Bestimmungen des Kaisers zu treffen. — Die Dienstverhältnisse der Landsturm-pflichtigen werden durch ein Gesetz geregelt. Ferner lautet § 57 des Reichs-Militärgezetzes (III. Abs.) in Bezug auf das Gesetz über die militärische Controle der Personen des Beurtheilungsstandes: Ueber die Ausübung der militärischen Controle, die Uebungen und die gegen Personen des Beurtheilungsstandes zulässigen Disziplinarstrafmittel wird ein besonderes Gesetz näher Bestimmungen treffen.“

Der Sitzung, welche kurz vor 1 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet wird, wohnen am Bundesrathsgesetzliche Reichsminister von Ramele, General von Voigts-Rheht, Oberst Freis und als Kommissar Major Blume, sowie Präsident Dr. Ledebur bei. Bei der Debatte über das Landsturmgesetz nimmt zunächst das Wort der Bundesbevollmächtigte Reichsminister von Ramele. Derselbe begründet die Motive, welche die Bundesregierungen zu dieser Vorlage bestimmt haben. Vor allem solle dem § 6 des Reichs-Militärgezetzes vom 2. Mai 1874 damit Genüge geschehen. Der Entwurf entspreche nur die Gebanten, welche sich im vergangenen Frühjahr bei Beratung jenes Gesetzes in der

Kommission Ausdruck verschafft hatten. Der Landsturm erfolge durch die Bestimmung des § 1 einen wesentlich anderen Charakter, als er 1813 in den Freiheitskriegen hatte, jetzt werde ihm völlerrechtlicher Schutz zu Theil; an Stelle des unorganisirten Massen-Aufgebotes solle jetzt eine militärische Organisation eintreten. Im Uebrigen könne die Absicht nicht vorliegen, durch dieses Gesetz die Nation im Falle der höchsten Noth am Ergreifen der äußersten Maßregeln zur Vertheidigung des Landes zu hindern. Der Kriegsminister erwähnt noch, daß die Presse, namentlich die auswärtige, völlig im Irrthum sei, wenn sie in der Vorlage Eroberungs-gedächtnisse erblicke. Abgesehen davon, daß die in Betracht kommenden Elemente schon im Gesetz vom 9. November 1867 gegeben seien, wären dieselben überhaupt nicht solche, mit denen man Eroberungen mache, sie könnten nur zur Vertheidigung bestimmt sein. Wir haben für den Frieden zu sorgen und wir hoffen, daß Sie das Gesetz annehmen werden. — Abg. Graf v. Ballestrem spricht sich gegen die Gesetzentwürfe aus, von der er behauptet, daß sie bei ihrem Erscheinen in allen Kreisen große Sensation erregt habe. Er hält sie dem § 59 der Verfassung nicht entsprechend; auch nicht zweckmäßig — in welchem Falle man ja nach früheren Vorgängen zu dem Mittel der Besatzungs-Aenderungen greifen könne —; im Uebrigen spricht er überhaupt gegen eine weitere Ausdehnung des Militärwesens und die damit verbundenen finanziellen Opfer. Abg. Koch (Annaberg) erkennt in dem Gesetze nichts Neues, während der Abg. Dunder denselben in demselben ein Zurückgreifen auf die Landwehrverordnungen von 1814 erblickt, nach welcher hinter der schlagfertigen Armee das ganze Land stehen und so organisiert sein würde, daß es dem Feinde entgegen gehen könne. Dies geschehe aber durch die Landwehr zweiten Aufgebotes. Wenn die Regierung die weitere Ausdehnung der Dienstpflicht für nöthig halte, so müsse sie es deutlich aussprechen, nicht aber, wie jetzt geschehe, Landwehr und Landsturm mit einander vermischen. Er hält für angezeigt, zur Erörterung verschiedener von ihm hervorgehobener Punkte der Vorlage mit der Regierung, das Gesetz an eine Commission zur Vorbereitung zu verweisen. Dem Abg. Graf Ballestrem Huc ist es nebensächlich, wie man das vorliegende Gesetz benenne, auch erblickt er in demselben nichts Neues, das Gesetz sei eine Nothwendigkeit für die Sicherheit und den Schutz des Landes, und deshalb sein Zustandebehalten unbedingt geboten. Er widerlegt die Einwendungen der Vorredner und ist der Meinung, daß man mit Vertrauen die Ausführung des Gesetzes der Verwaltung überlassen könne, die schon so Großes geleistet. Er ist event. auch für eine Berathung in der Commission. Das Gesetz wird dann auch nach Schluß der ersten Berathung einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. — Derselben Commission wird auf ausdrücklich motivirten Antrag des Abg. Richter

(Hagen) der Gesetzentwurf, betr. die Ausübung der militärischen Controle &c. durch Beschluß des Hauses überwiesen. — Es wird noch die Wahl einer Budget-Commission von 21 Mitgliedern beschossen und die Sitzung nach 1/3 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr Vormittags. L. D.: Erste Budget-Berathung. — Der Bundesrath hat seine Etatsarbeiten beendet und das Gesetz betreffend die Feststellung des Haushaltszetzes pro 1875 ist jetzt im Druck fertig gestellt. Das Resultat der Beratungen des Bundesrathes ist eine Verminderung des Gesamtetatsums um Betrag von 1,048,765 Mark und zwar sind dabei die fortbauenden Ausgaben um 1,047,841 Mark und die einmaligen Ausgaben um 1424 Mark vermindert worden. Von den Verminderungen sind dem Militäretat im Ordinarium 647,979 Mark, (ordinar 78,001 Mark für Bayern) und im Extraordinarium 1424 Mark zu Theil geworden. Insgesamt besitzet sich nunmehr der Etat auf 520,752,374 Mark, darunter 393,476,114 Mark an fortbauenden und 125,276,280 Mark an einmaligen Ausgaben. — Die Zuversicht, daß das Budgetgesetz in der gegenwärtigen Reichstagsession für Stande kommen werde, ist in parlamentarischen Kreisen wieder sehr lebhaft noch allgemein. Die Schwierigkeiten, welche die Bildung einer Mehrzahl unter den Abgeordneten selbst und dann eine Verhängung dieser Mehrzahl mit den Regierungen mit sich führt, werden nach ihrem vollen Umfang gewürdigt. Dazu kommt der noch immer festgehaltene Plan, den Reichstag zu beschleunigen zu schließen, so daß schon vor Beginn der ersten Verhandlungen in den Fraktionen und im Plenum eine gewisse Resignation bezüglich des Schicksals des Budgetgesetzes in dieser Session Platz zu greifen scheint. — Die Centrumsfraction hat in einer ihrer jüngsten Versammlungen einen Antrag in Berathung gezogen, der auf die Trennung der Kirche vom Staate nach amerikanischem Muster abzielt. Zu einer legislativischen Aufgabe für den Deutschen Reichstag dürfte sich dieser Antrag kaum eignen, wenn die Ultramontanen nicht etwa beabsichtigen, bei einer leicht herbeizuführenden Gelegenheit eine grundsätzliche Resolution in diesem Sinne zu stellen. Es wird angenommen, daß jener Antrag zunächst darauf berechnet ist, ein kirchenpolitisches Turnier herbeizuführen, welches selbstverständlich mit der Niederlage der Liberalen enden muß, aber zufolge ihrer Berechnung nach Außen seine agitatorische Wirkung nicht verfehlen dürfte. Für den Preussischen Landtag würde dann der Antrag auf Trennung der Kirche vom Staate in besonderer Form eingebracht werden. — Bekanntlich wird von socialdemokratischen Abgeordneten des Reichstages eine Interpellation über den Mißbrauch des Vereinsrechts vorbereitet, von welcher sich die Herren einen gewaltigen Erfolg versprechen. Nach ihren Auslaf-

Auf hoher Auth.

Von Amalie Marby.

(Fortsetzung.)

16)

Die Sturmglocken werden in Bewegung gesetzt! — aber wer kam ihrem ängstlich mahnenden Klange, der mit dem Heulen des Sturmes vermischt, schauerlich klagend durch die Lüfte drang, wohl nach? Wer konnte daran denken, sein in Nächsten bezeugtes? Müßte nicht Jeder auf die eigene Rettung bedacht sein?

Nicht nur die See sollte ihre Wasserberge näher und näher, — auch durch die Grundbrüche führten sich verheerende Fluthen in die Niederungen.

So von allen Seiten bedroht, wurden die unglücklichen Bewohner des Stranddorfes gezwungen, von Haus und Hof zu fliehen! Nur wenige führten eine leichte, tragbare Habe mit sich, die meisten mußten Alles, was ihnen je im Leben lieb und werth gewesen, dem gewissen Untergange preisgeben.

Viele stürzten auch, mit Säden und Koffern beladen, ja sogar ihr Vieh mit sich führend, auf die Wäden, dort Sicherheit hoffend.

Kein bald rüttelten die riesenharten Wogen an den Grundpfählen der Häuser, daß sie von unten bis oben erbebten und nun gingen die armen Flüchtlinge ihrem gewissen Tode entgegen, wenn nicht noch in der zwölften Stunde ein von hochherzigen Männern geführtes, durch Sturm und Fluth sich mühsig durchkämpfendes Boot Jene aus verweilungsvoller Lage befreite.

Wieder Andere suchten in den höher gelegenen Häusern Schutz, wie denn auch Jensems Haus halb von dem Klagegeschrei solcher vertriebenen Hülflösen erfüllt wurde. Hier glaubte man ein sicheres, festes Bollwerk gefunden zu haben und hoffte wenigstens das nackte Leben retten zu können.

Frau Malby, selbst überaus frohbüchrig, — sie ließ sich nicht anreden, daß ihr Glas auf der tobenenden See nun das Leben gekommen, — mischte ihre Seufzer und

Thänen mit denen der Unglücklichen, während Lena, ungeachtet ihres eigenen Weh's, mit voll erwachter Energie ihrem Vater und dem alten Lothar Hülfe zu Hand gieng. Sie war überall. Hier tröstend und beschwichtigend, dort den Frierenden ein warmes Getränk aufzubereitend, hier einer in ihrer eiligen Flucht nur nöthigste Gegenstände eine Hülfe, wärmende Hülle überzubringen.

Nachdem sie jetzt die Kinder und es waren deren viele mit ihren trostlichen Müttern in hier — gefäßt und auf schnell hergerichteten Lagerstätten zur Ruhe gebracht hatte, wollte sie ihre trostliche Thätigkeit eben wieder den Verwundeten unter den Erwachsenen zuwenden, als sie plötzlich, wie von einem furchtbaren Gestank erschreckt, zusammenjuckte und dann in halberstimmtem Tone aufschrie:

„Wärmbergher Gott! was ist aus Vater Clausen geworden?“

Ihrer Frage wurde keine Antwort. Niemand hatte den alten Mann gesehen, — Niemand wußte über sein Verbleiben Auskunft zu geben.

„Wir müssen ihn retten, Vater!“ fuhr Lena, Angst und Schreck gewaltig überwindend, mit sitzendem Athem fort. „Doch nein, Deine Gegenwart ist hier nöthiger, aber Ihr, Müssen, Ihr müßt mich begleiten.“

Sie eilte bereits der Thüre zu, da legte des Vaters Hand sich schwer auf ihren Arm.

„Wo willst Du hin? bist Du toll, Mädchen? Es ist für Dich unmöglich, Clausen's Hülfe zu erreichen, wer weiß, vielleicht spülen die Wellen schon über seine Furchiele, mahnte Vater Jensems ernst ab.“

„Darum ist es die höchste Zeit, daß wir dem Greise, der, halb taub und halb blind, am Ende kaum die Gefahr ahnt, die sein Leben bedroht, zu Hülfe kommen. Ich bitte, laß mich, Vater!“ riefte Lena.

„Bleibt Ihr nur hier, gute Lena, ich hole ihn schon allein, verlaßt Euch darauf,“ sagte der alte Lothe, seine Sturmhaube fester ziehend.

„Ich gehe mit Euch, Müssen,“ entgegnete das junge Mädchen mit so ruhiger Entschlossenheit, daß die beiden Männer das Vergleichen jeden Einwurfs erlaubten.

Ein warmes Tuch um die Schultern werfend, eilte Lena dem davongehenden Loosen nach.

Als sie das Freie erreichten, sahen eben eine leichte Ruhe in dem Kampfe und Loosen der ausgezerrten Elemente eingetreten zu sein, so daß sie trotz der Dämlichkeit verhältnismäßig rasch vorwärts kamen.

Clausen's Hülfe Händchen war nicht allzufern, und jetzt schimmerte ihnen aus demselben ein matter Lichtschein mer entgegen.

Lena athmete auf; zugleich erkannte sie aber auch an der letzten kurzen Strecke, welche sie noch zurück zu legen hatten, wie hohe Zeit es war, bis dort noch vorzubringen; hier und da verpörrten bereits breite Wasserlachen, welche aus dem sonst so sicheren Erdboden quollen, ihren Weg — und jetzt je tiefer sie kamen, wick mehr und mehr der nasse Sand unter ihren Füßen noch vielleicht kaum eine Stunde, und Weg und Steg war von der näher und näher rauschenden Fluth überpült.

Der alte Clausen, — mutterselenelein, — (die Anechte waren mit seinem Sohne fort, und die einzige Magd hatte ihn, um ihre eigene Rettung besorgt, vor Kurzem verlassen, als er sich hartnäckig weigerte, mit ihr zu gehen). — fuhr beim hastigen Definieren der Thüre aus seinem Halbchlummer erschrocken empor und starrte ungewissen Blickes auf die Eintretenden.

Lena näherte sich ihm schnell und seine Hand ergreifend, rief sie, noch stich atmend:

„Vater Clausen, warum seid Ihr nicht schon zu uns gekommen? Nun macht Euch schnell fertig, es ist für uns fern Heimweg zu spät wird, und habt Ihr irgend etwas besonders lieb, von dem Ihr Euch nicht trennen müßt, dann nennt es mir, damit wir es noch rasch zusammen packen und mit uns nehmen.“

Während Lena sprach, hatte der Alte das junge Mädchen erkannt, auch den Loosen, dem er jetzt die andere Hand zum Grusse reichte.

(Fortsetzung folgt.)

lungen habe sich die Preussische Regierung durch ihr einseitiges Vorgehen gegen die socialdemokratischen Vereine so sehr in Unrecht gesetzt, dass sie aus Verborgung vor der Debatte im Reichstage aus gegen den nationalliberalen Central-Wahlaustruss in Berlin einschritt. Die socialdemokratischen Abgeordneten werden sich aber durch diese captatio benevolentiae nicht captiviren lassen, sondern — dringlich — nach den vorliegenden Mittheilungen hat Graf Krain beim Kammergericht den Antrag auf Zurückzahlung seiner Caution von 100,000 Thaler gestellt. Er bezieht seine Forderung damit, dass die Einbehaltung der Caution nicht nur dann rechtfertigbar ist, wenn seine Entlassung nicht auf Grund ärztlicher Zeugnisse erfolgt wäre. Aufser dem Vernehmen nach dürfte jedoch das Kammergericht auch dieses Gesuch des Grafen ablehnen.

Um am hinterlassene bestirbte Wittwen und Kinder verstorbenen Militärs Bemittelungen in einem den Anforderungen der Zeit entsprechende Umfang eintreten lassen zu können, sowie auch um benutzigen Unterhaltungs Pensionen, welche vor dem allgemeinen Einkommensverbesserungen resp. vor dem Erscheinen des in mehrfacher Beziehung günstigeren Pensiongesetzes vom 27. Juni 1871 in den Vorkriegsstand getreten sind, angemessene Pensionzuschüsse zu bewilligen, endlich um auch einmalige Unterhaltungen in reichlicherem Maße als bisher gewöhnt zu können, haben die zu diesen Zwecken bereits vorhandenen Unterhaltungsstellen in dem Etat pro 1875 eine entsprechende Erhöhung erfahren, welche sich im Durchschnitt auf 40 Prozent beläuft.

Die breslauer Regierung hat eine Verordnung in Bezug auf eine größere Schonung des Viehes erlassen. Der Minister des Innern hat dieselbe allen übrigen Bezirksregierungen mit dem Bemerken zugehen lassen, prüfen zu wollen, ob nicht auch ihre Bezirke einer solchen Verordnung bedürfen.

Eine seltsame Nachricht bringt das Frankf. Journal aus Bonn; dieselbe lautet: Ein mit den Vorgängen im Vatikan ziemlich vertrauter römischer Freund berichtet uns, dass man dort gegenwärtig sich mehr und mehr mit der Idee einer Aufnahme der Mutter-Gottes in die heilige Dreifaltigkeit beschäftigt.

Die „Provincial-Correspondenz“ leitet die Mittheilung einer Reihe von orientirten Auslagen in dem Prozesse gegen Kullmann mit folgenden Worten ein:

Das Schwurgericht zu Würzburg in Bayern hat den Wittbergischen Kullmann, welcher im Juli d. J. den Mordversuch gegen den Fürsten Bismarck unternommen hat, am vorigen Sonnabend, 31. October, zu 14jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, ein Jahr weniger, als das höchste in diesem Falle zulässige Strafmaß beträgt.

Nach Allem, was über die That selbst und die von Kullmann von vorn herein eingestandene Absicht bereits offenkundig vorlag, war die eigentliche Weisungsaufnahme nicht mehr das Wichtigste bei der gerichtlichen Verhandlung; das allseitige Interesse richtete sich vielmehr vor Allem auf die Feststellung des Zusammenhanges, in welchem die That des Kullmann mit der kirchenpolitischen Bewegung dieser Zeit, mit der Agitation der ultramontanen Partei gesandt hat.

Gleich nach dem Riffinger Mordversuche wurde ausgesprochen, dass mit Rücksicht auf die Umstände, die ihn charakterisirten, namentlich mit Rücksicht auf Kullmann's Verkehr im katholischen Männerverein zu Salzweh, für die Regierung dringender Anlass vorhanden sei, den Quellen, aus welchen der Fanatismus umgebildet katholischer Volkstreue immer neue Nahrung schöpfe und schließlich bis zum Verbreiten des Mordbenedictus getrieben werde, näher zu treten, um die Mittel und Wege in Betracht zu ziehen, ihrer unheilvollen Wirksamkeit zum Wohl des Vaterlandes Einhalt zu thun.

Von ultramontaner Seite dagegen wurde jeder Zusammenhang des Mordversuchs mit der Wirksamkeit katholischer Vereine und Blätter als verwerfliche Erfindung bezeichnet.

Durch die Verhandlungen vor dem Schwurgericht zu Würzburg ist der Einfluss, welchen der Verein des katholischen Vereins auf Kullmann geübt hat, entschieden ins Licht gestellt worden. Die in der Voruntersuchung festgestellten und in der Anklageschrift niedergelegten Thatlagen fanden durch die wiederholten Auslagen des Kullmann selbst, sowie der Zeugen erneute Bestätigung, und auf Grund dieser Thatlagen sprachen alle zur Verurteilung in dem Prozesse bezugene Juristen, dass mit ihren Gutachten gehörten Männer der Wissenschaft sich mit gleichmäßiger Entscheidung dahin aus, dass, während allerdings eine eigentliche Mitschuld an dem Verbrechen auf keiner Seite nachgewiesen werden kann, doch andererseits nicht zu verkennen ist, dass aus dem Samen, der in dem Männerverein zu Salzweh in Kullmann's Sinn und Geist gestreut worden, die Saat des Riffinger Verbrechens hervorgegangen ist.“

Defanctmachung.

Wir nehmen hierdurch Veranlassung, die Vormünder, Curatoren und sonstigen Depositar-Interessenten an ihre Pflicht zu erinnern, auf die Kündigung, Auslösung und Conversion der im Deposito befindlichen Papiere, sowie auf die Beschaffung neuer Zins-Coupons und deren Realisirung, insbesonders darauf, dass die den Curatoren gebührenden oder ihnen versandten Hauptgrundstücke gegen Feuergefahr versichert resp. die Versicherungen rechtzeitig prolongirt werden, ein nachmaliges Auge zu haben und die entsprechenden Anträge beim Gericht zu stellen.

Halle a/S., am 2. November 1874.
Königliches Kreis-Gericht.
Wer neue bittene Kommanden verkauft lange Gasse 23.

— Auswanderungslustigen nach Amerika sei die Ratung ans Herz gelegt, welche die „New-York Times“ in einer ihrer letzten Nummern enthält. Arbeiter sollen nicht im Herbst überseeeln, wenn sie nicht im Winter verhungern wollen. Schreiber und Kaufleute ohne Kapital sind absolut nicht zu gebrauchen. Geschickte Handwerker würden ohne Zweifel lohnende Beschäftigung finden, wenn nicht die Arbeitervereine ihnen im Wege ständen und sie zwingen, sich den Strikes anzuschließen. Am willkommensten sind Farmer mit einem gewissen Kapitale, aber nur im Frühlinge; und im Allgemeinen gilt von ganz Nordamerika der Satz, dass dasselbe wegen der augenblicklichen Geschäftslage keine großen Aussichten für Fremdlinge bietet.

— Das neue Quartal hat nicht allein dem „Dank Epener“, sondern auch noch einem anderen altberühmten Berliner Preßorgane das Leben gelostet. Der „Publicist“, ein Blatt, das namentlich in den fünfziger Jahren einen bedeutenden Aufschwung nahm und zu den gelehrtesten Berliner Zeitungen gerechnet werden konnte, das später aber succursive seine Abonnenten wieder schwinden sah und endlich von seinem Besitzer aus einem Tagelohne in ein Wochenblatt umgewandelt wurde, hat mit dem Beginn des Vierteljahres sein Erscheinen eingestellt.

Halle, 5. Nov. Bei der heute stattgehabten Wahl eines preussischen Landtagsabgeordneten an Stelle des Abgeordneten Paul wurde der Candidat der vereinigten liberalen Parteien, Advocatanwalt Welter (Fortschritt), mit großer Majorität gewählt. Gegenwärtig desselben war Appellationsgerichtsrath August Weichensperger.

Helm, 5. November. (Sitzung des Abgeordnetentags.) Zunächst wurden mehrere Interpellationen, namentlich über den Stand der Eisenbahnbauten in der europäischen Türkei, über den Bau einer Eisenbahn von ungarisch Rußland nach Brünn und bis an die bairische Grenze und über den Bau der Bahn von Wien nach Novi eingebracht. Hierauf begann die Generaldebatte über das Actiengesetz. Der Zustimmung bezieht dabei als Zweck der Vorlage, daß die Vorgänge bei Gründung von Actiengesellschaften der Öffentlichkeit nicht entzogen werden sollen und daß ferner das gezeichnete Actienkapital auch wirklich eingezahlt und ausschließlich seinem Zweck entsprechend verwendet werde.

Derselbe widerlegte zugleich die gegen den Gesetzentwurf vorgebrachten Einwendungen und vertheidigte die Regierung gegen den Vorwurf, daß sie vor Beginn der Kritik mit zu wenig Vorsicht zu Werke gegangen sei. Das Haus beschloß einstimmig, die Regierungsvorlage der Special-Debatte zu Grunde zu legen und nahm bei letzterer den ersten Paragraphen in der vom Ausschuss vorgeschlagenen Fassung an.

London, 5. November. Die Besitzer der Kohlenbergwerke in Dean Forest (Worcestershire) haben eine Preisverhöhung der Löhne um 10 pCt. beschloffen.

London, 5. November. Bazaine ist heute in Begleitung seiner Frau und seiner Kinder auf einem englischen Dampfer von hier nach Hifford abgereist. Von dort gedenkt derselbe sich nach Madrid zu begeben, wo er bereits eine Wohnung gemietet hat. Die Nachricht, daß Bazaine der spanischen Regierung seine Dienste angeboten habe, entbehrt jeder thatsächlichen Begründung.

Paris, 5. Nov. Dem Moniteur zufolge soll die Altersklasse von 1870 vor Ablauf der vorgeschriebenen activen Dienstzeit am 1. Januar t. J. vom Dienste bei der Fahne entlassen werden.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 6. November.
— Die am 3. d. B. stattgehabte General-Versammlung der Dörflichen Natianonsvereiner Brau- und Industrie-Gesellschaft war von 16 Activen besucht, welche 1798 Actien vertraten; die General-Versammlung beschloß einstimmig den Geschäfts-Abschluß, wonach 5% Dividende für das Jahr 1873/74 verteilt werden.

Die auscheidenden 2 Aufsichtsrats-Mitglieder Herr L. Schilling hier und Herr C. Schlaegel in Merseburg wurden einstimmig wieder gewählt.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedung vom 5. November.
Eheschließungen: Der Buchdrucker Gustav Otto Martin (Herrenstraße 12) und Christiane Wilhelmine Bertha Günther (gr. Rittergasse 18).
Geboren: Dem Schriftführer Emil Hoppe eine T., (Zapfenstraße 21). — Dem Kaufmann Carl Greger eine S., (gr. Steinstraße 72). — Dem Maurer Gottlieb August Friedrich Herrle eine S., (Waberei 3). — Dem Gajnwirth Johann Carl Hermann Gläser ein S., (Domplatz 10). — Dem Kaufmann Carl Guido Müller ein S., (Landswehstraße 17). — Dem Bräunwagenfabrikanten Heinrich Drieselmann eine T.,

Zu verkaufen

Ein großer Landguthhof mit flotter Bauart, großem neugebauten Langsaal, überaus reicher Kegelbahn, schönem großen Garten und flotten Material-Geßäst, eine Stunde von 2 Bahnhöfen, ist mit 5000 R. bei 3000 R. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auf Wunsch ist auch 12 Morg. Feld und 2 Morg. Wiesen am Guthof mit zu übernehmen. Adressen unter N. Nr. 5474 werden in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co., Halle a. d. S., gr. Ulrichstr. 47, erbeten.
Eine in der Ludwigstraße belegene Baustelle, nach zwei Straßen Front, ist noch zu verkaufen durch W. Knöchel, Weingärten 18.
300—1000 R. auf Hypoth. gesucht. Adr. unter J. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

(Frandensplatz 7). — Dem Vahnschiffen Johann Christ. Strickrott ein S., (II. Vereinsstraße 4).
Verstorben: Des Barbiers Carl Sonnabend S. Friedrich Paul Johannes, 3 J. 4 M. 9 T., hässliche Bräune. (Mittlergasse 1). — Die Wittve Henriette Mann geb. Donner, 70 J. 3 M. 26 T., Lungentzündung. (Maurergasse 16). — Des Buchhalters Emil Wiebe S. August Hermann Curt, 4 M. 20 T., Wanderröhr. (gr. Rittergasse 10). — Zwei ungel. T. todgeb. (gr. Ulrichstraße 59). — Die Wittve Wilhelmine Walterstraße geb. Hoffenberger, 77 J. 5 M. 10 T., Brustentzündung. (an der Wörthgasse 7).
Der Brauer Robert Schulte, 41 J. 9 M. 25 T., organischer Herzfehler. (Wuchererstraße 1). — Des Maschinenbauers Adam Krause Ehefrau, Marie geb. Thenerkauf, 59 J. 5 M. 25 T., Lungentzündung. (Derglauda 16). — Des Handarbeiters Carl Michael Schulte Ehefrau, Johanne geb. Rommer, 74 J. 3 M. 24 T., Schilddrüsenkrebs. (Unterplan 1).
Der Bahndiener Friedrich Peterßen aus Ballwig, 29 J. 9 M. 13 T., überfahren. (Königl. Kint). — Der Schuhmachermeister Johann August Schneider, 77 J. 10 M. 21 T., Schlagfl. (Weißstraße 29). — Des Handarbeiters Christian Dooße T. Emilie, 21 T., Krämpfe (an der Halle 2).

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woker. Um 9 Uhr Dr. Kaplan Petep. Um 2 Uhr Christenlehre Dr. Pfarrer Woker.

Bei der heute fortgesetztenziehung 4. Klasse 150. Königlich preussischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen:

Der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 81473.

1 Hauptgewinn von 25000 Thlr. auf Nr. 58385.
2 Hauptgewinne von 10000 Thlr. auf Nr. 30769 und 84960.
2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 25171 und 25600.
3 Gewinne von 2000 Thlrn. auf Nr. 11950 58848 und 94364.
51 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1067 4376 4979 8788 10862 12268 12282 12816 13092 13243 13570 17708 17779 17972 19282 19776 24574 25053 26075 26844 26910 28663 29242 36173 41041 44073 44859 45496 47174 47355 48251 51594 55506 56498 59276 60842 63689 64162 64764 66469 66783 67328 70781 72822 74876 75882 77693 80008 80985 86989 und 94821.
52 Gew. von 500 Thlr. auf Nr. 2709 3509 6847 6878 9416 11013 11466 13968 14331 15993 18122 19058 19469 19958 20007 22197 23024 27600 29187 31353 31452 31519 40468 41956 42305 49008 50687 50923 53162 53205 54214 54781 55416 60884 61127 63647 67993 69270 73106 74669 77317 77397 77661 78143 79054 79621 81984 83984 84968 86041 86676 und 90240.
63 Gew. von 200 Thlr. auf Nr. 1453 2704 6353 7215 7444 10073 11401 13930 14692 20106 20276 26885 27617 27641 31371 32186 33609 33838 33866 34586 35268 35249 36011 36594 38796 40546 41841 42408 42731 43764 43894 50107 53075 55879 55910 56469 57639 59214 60780 61359 62306 63081 64421 67755 68519 69029 71856 72963 74228 75245 76185 78798 78978 80016 83936 84039 86970 87385 88847 88904 92441 93042 und 93498.

Repertoire des Stadt-Theaters.

Freitag den 6. November. Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden! Sphärisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Robertin. (Regie: Der Wägn.)

Die ersten vier Acte spielen im Herzoglichen Palais zu Anreville, der letzte in der Festsitz zu Nancy. Zeit der Handlung: 1654.

Nicoletta, Gräfin des Herzogthums Lothringen	—	Hr. Meyer.
Herzog Karl, ehemaliger General der Kaiserlichen	—	Hr. Meyer.
Reiteri, Nicoletta's Vater und Gemahl	—	Hr. Drogist.
Kardinal Franz, Karls jüngerer Bruder	—	Hr. Dagen.
Stanis, Nicoletta's Schwager	—	Hr. Heinemann.
Marquis von Suron, Verwandter Nicoletta's	—	Hr. Wallach.
Gräfin von Cantecroix, eine Nichte Nicoletta's	—	Hr. Bieder.
Hans von Schwentzin, ein schlesischer Protestant	—	Hr. Meyer.
Überst der Lothringischen Reiteri	—	Hr. Wägn.
Mittelmehr Scherensberg	—	Hr. Wallheim.
Bouche, Hauptmann in französischem Diensten	—	Hr. Klein.
Renan, Kammergeß der Gräfin von Cantecroix	—	Hr. Fran.
Arten und Damen des Lothringischen Hofes. Lothringische und französische Reiter, Jagen und Diener.	—	

S.-Acad. Sonnabend 5 U. Volksschule.

Kiefern Brennholz,
1. Sorte offerirt
Aug. Mann, Schiffesale.
Eine Decimalwaage v. 3-5 Ctr. Tragkraft kauft **Wobler**, gr. Ulrichstraße 23.
Ein Identisch zu kaufen gesucht. Adr. unter L. S. in der Exped. d. Bl.
Ein 1 oder auch 2 P. Hüllwagen wird zu kaufen gesucht. **Wobler**, gr. Ulrichstr. 23.
Volkstüche, U. Randsstraße 5.
Kochfäden mit Wändelfsch.
Hallescher Horn-Herein.
Montags u. Donnerstags regelm. Übung

Bekanntmachung.

Nach den Beobachtungen auf unserer Kontrolle-Station im südlichen Gymnasial-Gebäude betrug im Monat October a. d. die Häufigkeit des südlichen Leuchtgases durchschnittlich 14,5, Wallrathgrößen und 34 Grad des Erdmann'schen Gasprüfers; sie war demnach 1,5 Wallrathgrößen größer als das vorgeschriebene Normalmaß.
Das Gas erwies sich als genügend rein und zeigte um Manometer des Beobachtungsfals am Tage einen Wasserdruck von 2,7 W. und Abends (c. 7 Uhr) während des höchsten Consums 1,7 W.
Halle, den 3. November 1874.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Schulen des Kreises, welche die Impfliste pro 1874 noch nicht an mich eingereicht haben, werden an schleunige Einreichung derselben hierdurch erinnert und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Impfliste pro 1873 wieder beizufügen ist.
Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krojigt.

Stechbrief.

Ferdinand Weinde, früher als Schachtarbeiter in Mitteln, zuletzt in Oertröblingen als Aechzt beschäftigt, 24 bis 25 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, unregelmäßiger Statur, mit blonden kurzen krausen Haaren, langen hageren gelblichem Gesicht, auffallend großer Nase, bekleidet mit weiß und grau gefärbter Hose, grauer Jacke, dunkelbraunem alten Lederrock und blauer Leinwand, woran Lederhose und preussische Kofarde, welcher mit der Zunge beim Sprechen ansetzt, ist der Unterschlagung von 75 Thalern dringend verdächtig. Ich bitte um Vigilanz und Verhaftung.
Halle, den 3. November 1874.

Der Staats-Anwalt.

Der Scheerenfleißergeselle Knochenhauer, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt, ist dringend verdächtig vor etwa 4 Wochen ein in einseitigen mit Perlmutter ausgelegten etwa 1/2 Fuß langen Messinger, der ihm zum Schließen anvertraut war, unterschlagen zu haben.
Der Genannte ist von Mittelgröße, blassem Gesicht und blondem Haar. Bekleidet war er mit einem langen, gelblichgrünen abgetragenen Sommerrock; an einem Finger trug er einen goldenen Ring. Ich bitte um Anordnung der Vigilanz und um Auskunftsverpflichtung über den Verbleib des Messers.
Halle, den 2. October 1874.

Der Staats-Anwalt.

Zur Fleischfrage!

Morgen Sonnabend den 7. d. Mts. Abends 8 Uhr findet im Neuen Theater die Berichterstattung der, zur Käyterrettung obiger Frage gewählten Commission statt, wozu unsere Mitbürger eingeladen werden.
S. A.: Dr. Otto Ule.

Consumtibilen-Lieferung.

Der Bedarf hiesiger Königl. Straf-Anstalt pro 1875 von circa:
130 Hectoliter Erbsen,
60 - - - - - Linsen,
110 - - - - - Bohnen,
2100 Kilogr. Hirse,
275 - - - - - Jährenmehl,
4500 - - - - - Reis,
2700 - - - - - Winterrogg,
1200 - - - - - Sommerrogg,
4000 - - - - - Hafer,
25000 - - - - - Roggenstroh

Mittwoch den 11. November d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgedoten werden. Vor Beginn der Veitaktion hat jeder Bieter eine Caution von 50 R. baar oder in Staatspapieren zu erlegen; die übrigen Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen im Anstalts-Bureau zur Einsicht aus. Nachfrage werden nicht angenommen.
Halle, den 19. October 1874.

Direction der Königl. Straf-Anstalt.

Große Auswahl von neuen Federbetten im „Waffhof zum Pelton.“
Chr. Franke aus Naumburg.

Am 16. November cr. von 9 Uhr Vormittags ab sollen im Hundehöfer zu Wiesing bei Bretsch

200 Schaf Weistide, 4-12 Fuß lang,
400 Schaf Fußbunde, Rorbmaederweiden,
400 Schaf oers. Nughölzer u. Zaunweiser veranctioniert werden. - Auch kann jederzeit vorher daselbst gekauft werden. W. Graa.

Ein Haus wird zum 1. April 1875 von zahlungsfähigen Leuten zu pachten gesucht. Gest. Offerten mit näheren Angaben unter G. F. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geübter Schlosser (Schwarzblech-arbeiter) findet Beschäftigung gr. Klausstraße 24.

Ein Pferdeklecht bei die Drehschmähne sucht Decom Saase, Leipzigerstr. 80.

Ein verheiratheter ordentl. Knecht wird gesucht Kellnerstraße 1.

Kräftiger Laufburche gesucht am Gefäßhof 9.

Ein in der Küche u. allen Hausarbeiten thätig erfahrendes, gewandtes Mädchen wird zum sofortigen oder recht baldigen Antritt gegen hohen Lohn gemüthlich gr. Steinstraße 10, I. links.

Frauen zum Rohlenabtragen werden gesucht bei Seering & Lange.

!!! Pfannkuchen!!!
Von heute Sonnabend früh 8 Uhr an wieder täglich frische Pfannkuchen von bekannter Güte in der Bäckerei gr. Steinstraße 71.
Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag Martinshörner in jeder Größe gr. Steinstraße 71.
Auch erlaube ich mir mein reines Roggenbrot, weiß und fein von Geheymack für 3 1/2 u. 4 u. dem geehrten Publikum wieder in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Carl Müller, Bäckereimeister.

Ein tüchtige Handschuhwäscherin wird gesucht. Näheres bei Hausenstien & Rogler, Leipzigerstr. 102. (H. 5991 b)

Ein junges anständ. Mädchen für einen anständ. Gasthof u. eine Küche für mittlere Küche sucht das Halle'sche Arb.-Nachweis-Büreau, Kl. Klausstraße 4.

Hausmädchen, Mädchen für Alles, Kindermädchen werden sogleich gesucht d. das Comp. H. Herrmann, Spige 12.

Ein ordentl. reinliches Mädchen wird für eine auswärtige Herrschaft in einer kleinen Stadt noch zum 15. Novbr. gesucht. Näheres Auskunft erteilt Frau Wust, Rammischstraße 16, 2 Tr.

Mädchen, auf Rade u. Ueberzieher geübt, finden s. fort Beschäftigung Moritzkirchhof 4, I.

Ein Mädchen von 12-14 Jahren wird auf einige Stunden des Tages zum Kinderwarten gesucht Schulberg 3, III.

Ein Mädchen v. 14-16 Jahren j. Aufw. f. d. ganzen Tag gesucht Graßweg 21, II.

Eine Aufwartung sofort gesucht S. Eifemann, gr. Ulrichstr. 11.

Zum Hausfchlachten empfiehlt sich F. Bloßfeld, Graßweg 15, II.

Ein junger Mann sucht als Bote oder dergl. Stellung. Vor. bitte niederzulegen bei Herrn Heinicke, Kl. Brauhausgasse 14.

Als Näherinnen in u. außer dem Hause, moderner u. ordinarer Branche, empfehlen sich die Geschwister Terese u. Anna Nabe, Wauerstraße 12, I. Tr.

Ein anständ. Mädchen von außerhalb sucht Stellung in einem Wäsche- oder ähnlichem Geschäft. Vor. erbeten bei Hartig, Rammischstraße 21, part.

Das Gussstahlwerk von Schultze, Fimmen & Co., Augustfehn

liefert: **Tiegelgussstahl** zu Werkzeugen jeglicher Art in allen Dimensionen, schweißbar und unschweißbar. **Schmiedestücke in Tiegelgussstahl:** Wellen, glatte oder mit Ansätzen und Bunden; Schwungradwellen, Kurbelwellen, einfache u. doppelt gekröpft, Kolbenstangen, Schieberstangen, Pleuelstangen, Kurbeln, Kreuzköpfe, Kurbelzapfen, Kolbenkörper, Drehbankspindeln, Kreuzkopfholzen, Achsen für Locomotiven, Tender u. Waggons, sowie jedes beliebige Stück nach Zeichnung sauber geschmiedet, vorgeordnet oder fertig bearbeitet. **Gussstahlforgenguss:** Räder für Waggons, Lowries, Drehscheibenräder, Zahnräder, Zahnstangen, Schlagtrommelscheiben zu Dreschmaschinen, Pflugkörper, Dampfhammer, Einsätze, Ambosse, Matrizen sowie Gesenke jeglicher Art, Walzenmuffen, Kreuzköpfe, Gussstahl-Cylinder zu Kolbenringen, Signal- u. Läuteglocken etc. nach Modell oder Zeichnung.

Allgem. Spar- u. Vorschuß-Verein zu Halle a.S. (Eingetragene Genossenschaft)

Die Herren Mitglieder des **Allgem. Spar- u. Vorschuß-Vereins zu Halle a.S.** werden hierdurch zu dem **Dienstag den 10. November Abends 8 Uhr** im „**Kühlen Brunnen**“ stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung.**
1. Geschäftsliches.
 2. Wahl von drei Aufsichtsraths-Mitgliedern an Stelle der durch das Loos ausgeschiedenen Herren Theodor Wilmeyer und Friedrich Kuhn, sowie des auf eigenen Antrag ausgeschiedenen Herrn Friedrich Müller.
 3. Antrag des Herrn Ferd. Tombo.
- Halle a. S., den 5. November 1874.

Der Aufsichtsrath des Allgem. Spar- u. Vorschuß-Vereins zu Halle a.S. (Eingetr. Gen.) **Brandt**, Vorsitzender.

Ein anst. i. Mann mit guter Handschrift sucht Beschäftigung als Bote, Aufseher oder dergl. Näheres gr. Brauhausgasse 19, II.

Alle Arten **Wagarbeiten** werden schnell, sauer u. nach der neuesten Mode ausgeführt. Näheres alter Markt 28, part.

Ein junges, geschicktes u. ordentl. Mädchen sucht Neujahr oder später Stellung bei anständiger Herrschaft. Näheres Graßweg 4, 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. December Stelle, wünschlich bei kinderlosen Leuten Magdeburger Straße 26, part. links.

Rösch, Haus- u. Kinder mädchen weiß sof. u. 1. Jan. nach Fr. Fleischer, Kl. Schlamm 3.

Ein Oberrechner des Gymnasiums wünscht Privatstunden zu erteilen. Adv. unter N. 13. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Kind kann gefüllt werden Wilhelmstraße 21, im Hinterhause.

Eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, ist sogleich oder 1. Januar 75 zu beziehen. Näheres Karlsstraße 13 im Keller.

Mühlweg Nr. 12 ist die herrschaftliche **Vel-Stage**, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern, 3 Kammern, Bade-Einrichtung, wenn erwünscht, auch für 2 Pferde, Antschmeier etc., als auch eine kleinere Wohnung, sofort zu vermieten.

Gebr. Buschmann. 3 Stuben, 2 K. u. n. nebst Zubehör 3. Dieren zu beziehen Magdeburgerstr. 27, vor Freyberg's Garten.

Königsstraße Nr. 33 zwei geräumige Wohnungen zu vermieten. Das Näh. Königsstraße 12, 1 Tr.

Wegen Veretzung des Oberst Schramm ist die herrschaftl. **Vel-Stage** sof. od. später zu vermieten Niemeyerstraße 15.

Desgl. 2 Pferdeköpfe u. 2 W.-Kleim.

Ein möbl. Stube und Kammer an 1-2 Herren sof. zu vermieten Merseb. Str. 16, II. r.

Möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten an der Moritzstraße 4.

Gut möbl. Wohnung gr. Schloßg. 3, I. Eine möbl. St. u. K. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Steinweg 47.

Freundlich möbl. Stube zu vermieten gr. Ulrichstraße 23.

Stübchen f. 1-2 P. Hospitalplatz 6. Gut möbl. Wohnung zu vermieten Brüderstraße 13, 2 Tr.

Zwei anst. Herren finden Logis und Mittagstisch Harz 43, 1 Tr.

Ein junger Kaufmann oder Beamter wird als Mitbewohner einer möblirten Wohnung gesucht Rittergasse 19 am alten Markt.

R. Fruhnerts, ll. Barbier-, Frisir- u. Haarschneide-Stube, alter Markt 15

empfehl. sich von heute ab einem geehrten u. an auswärtigen Publikum.

Verhältnißhalber ist ein gangbares **Victualien-Geschäft** zu verpachten und sofort zu übernehmen. Adv. befindet unter N. # 5475 die Annoncen-Expedition von J. Bard & Co. in Halle a. S.

Wöbl. Stube Kl. Ulrichstraße 6, II. Anst. Schlafstellen m. R. gr. Wallstr. 33.

Anst. Schlafstellen Schulgasse 2a. Anst. Schlafstellen m. R. Geißstr. 5, D. I. Schlafstelle Kl. Ulrichstr. 7. Wwe. Thiene.

Ein anst. Mädchen findet Schlafstelle Kapellengasse 8.

2 Schlafst. m. R. Schulberg 19, I. r. Anst. Schlafstelle m. R. Brauhöf. 3, I. Anst. Schlafstelle m. R. Graßweg 15.

Anst. Schlafstelle m. R. Spige 24. Anst. Schlafstelle Schulberg 8, II.

Anst. Schlafstelle, hehbar, Schmeerstr. 3. Anst. Schlafstelle Karlsruferstraße 13.

Anst. Schlafstelle zu erf. Rathweg 18. Anst. Schlafstelle Bauhof 4.

Anst. Schlafstelle mit Kof. sof. zu beziehen Kl. Ulrichstraße 13 im Hofe.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Wasserleitung, gern auch Gartenbenutzung u. sonstiges Zubehör, in der neuen oder alten Promenade oder Thorgegend, wird zu Neujahr oder Dieren von einzelnen Damen gesucht. Offerten mit Angabe aller Näheren u. Preis unter Chiffre **J. 3. 77.** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Wohnung von St., R. u. Zubehör d. Kinderlosen Leuten pr. 1. April 75 in d. Nähe d. Bohn gesucht. Adv. N. 3. Exp. d. Bl.

Bei Vorauszahlung suche ich sofort eine kleine Familien-Wohnung oder 2 unmobilierte Stuben. Kaas, gr. Märkerstr. 9, I.

Gesucht wird per 1. Jan. eine Wohnung, 2 St., R. u. K., von ruhigen Mietlern. Näheres in d. Exped.

Zu Neujahr wird von zwei einzelnen Leuten eine Wohnung von 1 St., 2 R., 1 K., etwas Bodenraum in der Nähe der Bohnhöfe zu beziehen gesucht. Offerten unter **N. 3. 450.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Garten

od. Kl. Theil davon zu pachten gesucht. Off. erbitte unter **G. 20** in der Exped. d. Bl.

Ernst Pfabe Nachf., gr. Ulrichsstr. 8.

Schweizer Kleider-Mull, in prächtiger Qualität, das Stück zu einem Kleide von 2 $\frac{1}{2}$ an.
 Weiße Schleppröcke mit breiter Falte und gefädelter Kante von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an.
 Flanel-Röcke, gut ausgebeut, 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
 Göpfer-Flanelle, in schwerer Qualität.
 Weiße Cora- und Tricot-Wäsche zu Negligé-Zacken.
 Warchend-Beinkleider in großer Auswahl.
 Kleinere Schürzenzeuge und fertige Schürzen zu 15 $\frac{1}{2}$.
 Steppröcke, gut sitzend, von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an.
 Moiré-Röcke und Moiré vom Süd in wirklich guter Qualität.
 Weißleinene Taschentücher, in anerkannt bestem Fabrikat.
 Gestickte leinene Einsätze zu Oberbenden in reizenden Mustern von 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Ernst Pfabe Nachf., gr. Ulrichsstr. 8.

Grosser Ausverkauf.

Da das Local am 1. Januar geräumt sein muß, so verlaufe ich **sämmtliche Herrengarderoben meiner Filiale, gr. Ulrichsstr. 61,** von heute ab zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Winter-Überzieher zu 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7, 9 u. 12 Thlr.,
 Winter-Anzüge, Joppen, Schlafröcke, Knaben-Valetots etc. zu **äusserst billigen Preisen.**

R. Mendershausen's Filiale. 61. gr. Ulrichstraße 61.

Woirée zum Rock von 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, verkauft Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr. 41

Meines Roggenbrot, ganz vorzüglich im Geschmack, empfiehlt die Bäckerei von **H. Winter,** große Ulrichstraße 27.
 Von einer sehr großen Jagd **Rehblättchen, Reulen, Nücken,** sowie **Kochfleisch** wird billig verkauft bei **C. Müller.**

Feine Cigarren-Abfälle, **Carment-Cigarren,** à 6, 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ pro Mille, bet **C. Nothenburg,** Köstigsplatz 6.
 Morgen Sonnabend ist an dem Markte Weiskraut, Sellerie, Grünkraut sehr billig durch zwei fremde Leute zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltener großer Reissel (Wildschur) ist billig zu verk. Näh. Leipzigerstr. 106, im L.

Wägen
 Neue Herren- u. Stubenwägen à 5 $\frac{1}{2}$ empf. **Friedr. Gehrig,** alter Markt 33.
 Ein Pianoforte steht billig zu verkaufen gr. Berlin 14, unten rechts.

Eine gute Geige (Klingenthaler, aus dem Jahre 1755), für Musiker passend, ist für 20 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen. Auskunft erteilt **S. Schneider,** Dachritzgasse 10.

180 Stück Burnusse, Stück von 3 Thlr. 20 Sgr. an, verkauft Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr. 41.

300 Stück gute Double-Jacken, Stück von 1 Thlr. 15 Sgr. an 41. Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr. 41.

Brüderstraße Nr. 4
 im Hause der „Halloria“
 Die durch den plötzlichen Todesfall noch vorhandenen Waaren-Bestände: als **Kleiderstoffe, mollene Umschlagetücher, Long-Châles, Doppelvaletots u. Jacken, Tuche u. Buckskins, Gardinen, schwarzen Taffet u. Rippes, fertige Röcke in Moiré u. Wollzeug, Bettdecken, Kattune, Inlet-Zeuge, Bettbezüge, Bettbarchent etc.** müssen wegen Regulierung der Erben in kürzester Zeit geräumt werden, und werden deshalb **unter der Gerchtl. Lage** verkauft.
 Die **Lapreise** sind auf jedem einzelnen Stücke vermerkt.
Das Verkaufs-Local ist **Brüderstrasse 4,** im Hause der „Halloria“

Gallseife,

anwendbar für farbige Stoffe jeden Gewebes. Diese Seife hat die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen und alle Flecken und Fettflecke mit fortzunehmen, à Stück 18 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Geruchloses Benzin, anwendbar zur Vertilgung aller Flecken aus Tuch, Leinwand und Leder, ferner zum Waschen von Glas-Geschirren empfiehlt **Albert Schütter,** gr. Steinstraße 6.

Telegraphische Depesche.

Seeben ein dochsenes Noß gezeichnet, sehr werth bei **Friedrich Thurm.**
 Schinken, wozu ich art und fein, à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei **Friedrich Thurm.**
 Schweine- u. Hammelfleisch, ohne Label, bei **Friedrich Thurm.**
 Täglich frische Wurst, bekannt als beste und feinstschmeckende Waare, bei **Friedrich Thurm.**
 Auf allgemeines Verlangen heute frische Zwiebelwurst, delicious, bei **Friedrich Thurm.**
 Sonnabend und Sonntag **Ein- gang von der Brücke** bei **Friedrich Thurm.**
 33 gutschlagende Kanarienhühner billig zu verkaufen Lindenstraße 24.

Avis für Zeichenschüler:
 Sämmtliche Zeichen-Nequisten, wie: **H. B. Feder-Blei, Reißzweilen, Reißbretter, Winkel etc.,** sowie anerkannt bestes Zeichen-Papier empfiehlt zu Fabrik-Preisen **G. Lutsche, Sophienstraße 6,** vis-a-vis dem Neuen Gymnasium.

Briquettes, Dampfpresssteine
 in vorzüglichster Qualität, liefern in jedem Quantum zu den billigsten Preisen **Ed. Lincke & Co.,** Kohlen-Niederlage am Waggeb-Halberstädter Güterbahnhof vor dem Steinthor.

Fettes Masthammelfleisch à Pfd. 5 Sgr. bei **Möbius, Brunnenstraße 10.**

Auf das unter meiner persönlichen Leitung angefertigte **Schuh- und Stiefel-Lager** mache ich ergebenst aufmerksam. **C. G. Müller, Schuhmachermeister,** 5, große Klausstraße 5.
 Bestellungen nach Maß sowie alle Reparaturen werden auf Verlangen binnen 24 Stunden prompt ausgeführt. **D. D.**

Imitirte Havanna-Cigarren in leicht brennender Qualität, als:
 La Ventura, Regalia Reyna à 30 $\frac{1}{2}$ p. Mille,
 Punch, Regalia Reyna à 40 $\frac{1}{2}$ do.
 La Matilde, Conchas à 40 $\frac{1}{2}$ do.
 La Espadilla, Regalia Reyna à 50 $\frac{1}{2}$ do.
 Zumala corragul, Rey. Londrs. à 65 $\frac{1}{2}$ do.
 empfiehlt als ausgezeichnete schöne Marken der 1873er Ernte **Bruno Morgeneier,** Im Rathhause, Ecke Leipzigerstraße u. Markt.

Meine Nr. 64 Isabella Manilla-Cigarren pr. Mille 16 Thlr. à Stück 6 Pfg., welche sich vermöge ihrer ausgezeichneten guten Qualität schnell einen größeren Raucherkreis erworben, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. **Bruno Morgeneier,** Im Rathhause, Ecke Leipzigerstraße am Markt.

P. P.
 Am heutigen Tage eröffnete ich im Hause des Herrn **E. Fritzsche,** große Ulrichstraße 20 ein **Posamentier- und Knopfmacher-Geschäft,** welches ich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums zur gef. Benutzung aus gelegentlich empfehle.
 Eigene Fabrication und vielfährige Erfahrung gestatten mir, jeden Auftrag nach Wunsch auszuführen.
Karl Keuntje, Posamentier und Knopfmacher.

Brockenhaus.
 Heute, so wie jeden Sonnabend Kränzchen. Dabei empfehle: **Pötelknochen mit Meerrettig und Saucetohl.**
 NB. Morgen Sonntag **Ballmusik mit freier Nacht.**
A. Moritz.

Fankhänel's Restauration, Leipzigerstraße 62,
 Heute Freitag: **Karpen blau u. polnisch, Rehbraten,** sowie stets gut besetzte Speisekarte. Bier jetzt p. klein à Seidel 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
H. Fankhänel.

Bauer's Felsenkeller, (Gleichenstein.) Heute Sonnabend **Schlachtfest.**
H. Hey.

Bun heitern Blick. (Pflänerhöhe 1.) Heute Sonnabend: **Pötelknochen mit Meerrettig und Saucetohl.** Morgen Sonntag: **Schellfischchen,** wozu freundlichst einladet **August Klar.**

Café Royal.

Sonnabend **großes Schlachtfest.** Freit. 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends bio. **Wurst und Suppe.** Gelegentlich empfehle ein Glas **Gobliser Acten-Bier** ff. **F. C. Müller.**

Berliner Weissbier-Salon. Heute Sonnabend Abend **Pökelknochen.**

Jäckel's Brauerei. Sonnabend Abend **Pötelknochen.** Bier ff. **C. Röder.**

Sonnabend den 7. November **Schlachtfest.** Freit. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr **Wellfleisch,** Abends bio. **frische Wurst,** sowie reiche Auswahl anderer warmer und kalter Speisen. **Galtesches Acten-Bier** vorzüglich. **A. Kieser,** Restaurant zur alten Post, Leipzigerstraße 2.

Restauration gr. Steinstr. 32b. Sonnabend und Sonntag **Pötelknochen mit Saucetohl.** Bier ff. Auch empfehle ich ein gr. Zimmer für Gesellschaften. **A. Wunsch.**

Jahn'scher Turn-Verein Montag den 9. November c. von Abends 8 Uhr ab **Anturnen** in der Kaiser Wilhelms-Halle (Zunel). [H. 5994b] **D. B.**